

Kommunikation: etwas kritisch bewerten: *Also, ich bezweifle, dass ...* | Mut machen: *Da bin ich sehr zuversichtlich!*

Wörter: Berufliche Neuorientierung

Grammatik: Konnektor *obwohl*: *Vor vier Jahren bin ich nach Deutschland gekommen, obwohl ich kein Wort Deutsch konnte.*

Lektion 6

Ich war ja vorher so aufgeregt!

Aufg.	Material	Aufbau
1		<p>a Die TN sehen sich das Foto von Rafa und Lotti an und spekulieren über die Situation: <i>Wer sind die beiden Personen? Wo sind sie? Was machen sie? Warum freuen sie sich?</i> Verweisen Sie auf die Sprechblasen und bitten Sie die TN, sich in Kleingruppen kurz auszutauschen.</p> <p>Alternativ: Sie können die Fragen auch für ein Kreativdiktat (Methoden) nutzen.</p>
	CD 1.10, ggf. Smartphone	<p>b Lassen Sie zunächst die vier Sätze im Plenum vorlesen und klären Sie ggf. unbekanntes Wortschatz. Dann hören die TN das Gespräch und kreuzen die richtigen Aussagen an. Die Kontrolle erfolgt im Plenum.</p> <p>Tipp: Spielen Sie den Hörtext ggf. ein zweites Mal ab und gehen Sie kurz auf die Ausdrücke <i>mega viel</i> und <i>Wir haben es gerockt</i> ein. Nutzen Sie diese und andere Gelegenheiten, um Ihre TN mit einer umgangssprachlichen Ausdrucksweise vertraut zu machen, und ermutigen Sie sie, auch selbst Umgangssprache in ihren Sprachgebrauch auf Deutsch zu integrieren, um in informellen Gesprächen authentischer zu klingen. (Dazu passend auch <i>Das Alter ist echt unwichtig</i> in 4d.)</p> <p>Zusätzlich: Wenn Ihre TN Spaß am szenischen Gestalten haben, können Sie das Foto als Ausgangspunkt für ein kleines Kreativprojekt nehmen. Erinnern Sie noch einmal daran, dass die Personen auf dem Foto gerade ein Live-Video gedreht haben – das Thema des Videos ist jedoch noch unbekannt. Jeweils zu dritt überlegen sich die TN eine ca. zweiminütige Szene rund um das Video bzw. Foto und können dabei ihrer Fantasie freien Lauf lassen, einzige Bedingung ist, dass das Foto im Verlauf der Szene erkennbar sein soll. Geben Sie ihnen genug Zeit, um ihre Idee zu entwickeln, Notizen zu machen und/oder ein kleines Drehbuch zu schreiben und die Szene mit dem Handy zu filmen, dabei sind jeweils zwei TN die Schauspieler/innen und eine/r filmt. Anschließend werden die Szenen im Plenum gezeigt (wenn dies technisch schwierig ist, können die TN alternativ auch in PA arbeiten und die Szenen dann live vorführen). Auf diese Weise wird der kreative Umgang mit der Zielsprache gefördert und die TN können je nach Typ entscheiden, ob sie eher im Hintergrund agieren oder sich schauspielerisch ausleben wollen.</p>
2		<p>a Fragen Sie die TN, ob sie auch schon einmal etwas Neues gemacht haben und vorher total aufgeregt waren. Geben Sie ein Beispiel, indem Sie die Sprechblase vorlesen und/oder von einem eigenen Erlebnis erzählen. Bitten Sie dann einige TN, im Plenum von ihren Erlebnissen zu erzählen.</p> <p>Tipp: Wenn Sie das Thema als interessanten Sprech Anlass nutzen wollen, können Sie hier auch ein Speed-Dating (Methoden) machen. Die TN sitzen wechselnden Partner/innen gegenüber, erzählen und stellen ggf. weiterführende Fragen.</p>
3		<p>Gehen Sie zunächst die Begriffe aus dem Bildlexikon im Plenum durch und klären Sie die Bedeutung ggf. mithilfe eines Beispiels oder, sofern Sie einen monolingualen Kurs unterrichten, einer Übersetzung. Machen Sie dabei bewusst, dass es sich um feste</p>

		<p>Nomen-Verb-Verbindungen handelt, die eine Bedeutungseinheit bilden und in anderen Sprachen oft anders konstruiert werden (z. B. <i>ein Risiko eingehen</i> – Engl. <i>to take a risk</i> – Span. <i>correr un riesgo</i>). Zur Fehlervermeidung ist es für Deutschlernende wichtig, dass sie die Nomen-Verb-Verbindungen von Anfang an als Chunk lernen. Dann bilden die TN Paare, wählen in PA fünf Begriffe aus dem Bildlexikon und schreiben je einen Satz dazu wie im Beispiel. Anstelle des Nomens lassen sie jeweils eine Lücke. Gehen Sie dabei herum und unterstützen bzw. korrigieren Sie bei Bedarf. Anschließend tauschen die TN ihre Sätze mit einem anderen Paar, lesen und ergänzen die Lücken möglichst aus dem Kopf.</p> <p>Alternativ: Beim Erarbeiten der Nomen-Verb-Verbindungen kann der Einsatz von künstlicher Intelligenz im Unterricht helfen. Z. B. können weniger geübte TN die Beispielsätze von einem KI-Tool generieren lassen und dann wie beschrieben austauschen und ergänzen. Erarbeiten Sie vorher im Plenum, wie ein möglicher Prompt dafür auf Deutsch formuliert werden könnte (z. B.: <i>Schreibe einen Beispielsatz mit dem Ausdruck „etwas Neues wagen“. Ersetze dabei das Wort „Neues“ durch eine Lücke.</i>). Sie können auch die Sätze ohne Lücke von einem KI-Tool generieren lassen, selbst in ihre eigene Sprache übersetzen und die Übersetzung dann mithilfe eines KI-Tools überprüfen. Eine dritte Variante für geübtere TN in monolingualen Kursen besteht darin, dass die TN selbst Sätze auf Deutsch schreiben, diese von einem generativen KI-Tool korrigieren lassen, sie dann von einem KI-Tool in ihre eigene Sprache übersetzen lassen, die übersetzten Sätze untereinander tauschen und sie selbst wieder ins Deutsche zurückübersetzen.</p> <p>Extra: Mithilfe der iZu können die TN üben, einige der Nomen-Verb-Verbindungen passend zuzuordnen.</p>
4	CD 1.11	<p>a</p> <p>Die TN lesen die Steckbriefe von Rafa und Lotti, hören den ersten Ausschnitt aus dem Live-Video und ergänzen die fehlenden Informationen. Sie vergleichen ihre Lösungen mit den anderen Personen am Tisch und sprechen kurz darüber, welche Gemeinsamkeiten Rafa und Lotti haben (beide sind im Netz aktiv, beschäftigen sich mit dem Thema Umwelt und wohnen in Lüneburg).</p> <p>Binnendifferenzierung: Ungeübte TN können den Ausschnitt ein zweites Mal mit Pausen hören oder die Langsam-Funktion in der iV nutzen.</p> <p>Tipp: Es gibt sehr viele Arten, wie man im Netz aktiv sein kann. Bei Interesse können Sie im Kurs näher auf die verschiedenen Möglichkeiten eingehen, z. B.: Videokanal (Rafa), Blog (Lotti), Podcast, Posts/Fotos/Videos in sozialen Netzwerken, Online-Kurse, selbstveröffentlichte E-Books, Aufbau einer eigenen Website (z. B. mit Bastelanleitungen, Kochrezepten oder allen möglichen anderen Tipps für ein besseres Leben), Foren-/Community-Beteiligung, Online-Journalismus auf berufsorientierten Plattformen, Verkauf selbst hergestellter Produkte in einem Online-Shop, Spiele-Streaming ... So kann man sich für eine Sache, die einem wichtig ist, engagieren oder auch einfach mit anderen Personen, die ähnliche Interessen haben, in Verbindung treten. Die meisten Menschen sind heute schon mit vielen dieser Medien vertraut und es bietet sich daher an, diese neuen Kommunikationsformen bei passender Gelegenheit auch im Unterricht für das projektorientierte Arbeiten zu nutzen.</p>
	CD 1.12	<p>b</p> <p>Die TN lesen die Fragen der Followers und klären ggf. unbekanntes Wortschatz im Plenum. Dann hören sie den zweiten Ausschnitt aus dem Live-Video und kreuzen an, welche der Fragen gestellt werden (Hörstrategie <i>selektives Hören</i>).</p> <p>Zusätzlich: Zur Vorentlastung vor dem Hören können die TN in die Rollen von Rafa und Lotti schlüpfen und die sieben Fragen mündlich oder schriftlich (wie in einem Chat) beantworten. Nach dem Hören können sie dann bewerten, wie nahe sie den tatsächlichen Aussagen im Live-Video gekommen sind.</p>

	CD 1.12	<p>c</p> <p>Die TN lesen die neun Aussagen und klären unbekanntes Wortschatz ggf. im Plenum. Dann hören sie den zweiten Ausschnitt aus dem Live-Video noch einmal und notieren den Anfangsbuchstaben der Person, zu der die Aussage jeweils passt (Hörstrategie <i>detailliertes Hören</i>). Weisen Sie darauf hin, dass es nicht darum geht, wer den Satz ausspricht, sondern es soll das fehlende Subjekt im Satz ergänzt werden, damit die Aussage stimmt. Die TN notieren in EA und vergleichen ihre Lösungen anschließend im Plenum.</p> <p>Binnendifferenzierung: In ungeübteren Kursen können Sie ggf. die Transkription nutzen, um weitere Wörter aus dem Hörtext vorzuentlasten. Erklären Sie auch kurz die Redensart <i>Er/Sie kennt Hinz und Kunz</i> (= viele Leute). Zur Lösungskontrolle können Sie dann den Ausschnitt noch einmal abspielen und dabei nach jedem der neun Sätze eine Pause machen, um gemeinsam zu besprechen, von welcher Person die Rede ist.</p>
		<p>d</p> <p>Fragen Sie nun die TN, wie sie die Idee von Rafas und Lottis Videoblog finden. Die TN kommentieren in PA oder GA wie im Beispiel in den Sprechblasen.</p> <p>AB 1</p>
5	CD 1.13	<p>a</p> <p>Die TN lesen die Satzanfänge und verbinden sie mit dem jeweils passenden <i>obwohl</i>-Satz. Anschließend hören sie die Sätze zur Kontrolle. Arbeiten Sie dann im Plenum die Bedeutung des Konnektors <i>obwohl</i> heraus, indem Sie sich auf den bereits aus MOMENTE A2.2 L18 bekannten Konzessivkonnektor <i>trotzdem</i> beziehen. Erklären Sie: Konzessivkonnektoren verbinden zwei Sätze, von denen einer eine Ausgangssituation darstellt, der andere eine unerwartete bzw. „unlogische“ Folge. Die beiden Sätze stehen also in einem Widerspruch zueinander. Die unerwartete Folge kann man mit <i>trotzdem</i> ausdrücken, z. B.:</p> <p><i>Morgen regnet es den ganzen Tag, trotzdem machen wir eine Fahrradtour.</i></p> <p>Dagegen steht <i>obwohl</i> immer im Satz mit der Ausgangssituation:</p> <p><i>Wir machen eine Fahrradtour, obwohl es morgen den ganzen Tag regnet.</i></p> <p>Die Bedeutung der beiden Sätze ist gleich, die TN müssen sich jedoch bewusst machen, welcher Konnektor vom Sinn her zu welchem Satzteil gehört. Für weitere Beispiele können Sie das Arbeitsbuch heranziehen.</p>
	Erklär-Clip (G)	<p>b</p> <p>Die TN übertragen zwei der Sätze aus a in EA in die Tabelle. Besprechen Sie die Tabelle anschließend im Plenum und arbeiten Sie heraus: Das konjugierte Verb steht am Ende, der Konnektor <i>obwohl</i> leitet also einen Nebensatz ein.</p> <p>Ziehen Sie eine Parallele zu <i>weil</i> und <i>deshalb</i>, um die Beziehung zwischen <i>obwohl</i> und <i>trotzdem</i> zu verdeutlichen:</p> <p><i>Ich habe Hunger, deshalb esse ich eine Pizza.</i> (erwartete Folge) = <i>Ich esse eine Pizza, weil ich Hunger habe.</i> (Grund/Situation) <i>Ich habe Hunger, trotzdem esse ich keine Pizza.</i> (unerwartete Folge) = <i>Ich esse keine Pizza, obwohl ich Hunger habe.</i> („Gegengrund“/Situation)</p> <p>Machen Sie bewusst: Bei <i>deshalb</i> und <i>trotzdem</i> kann die Reihenfolge der Sätze nicht getauscht werden: Erst wird die Ausgangssituation genannt, dann die Folge. <i>Deshalb</i> und <i>trotzdem</i> leiten überdies einen Hauptsatz ein, das konjugierte Verb steht auf Position 2. Nebensätze mit <i>weil</i> und <i>obwohl</i> können hingegen vor oder nach dem Hauptsatz stehen, das konjugierte Verb steht jeweils am Ende.</p> <p>Extra: Zur Vertiefung können die TN den Erklär-Clip zur Grammatik sehen, in dem der Bedeutungszusammenhang zwischen <i>obwohl</i> und <i>trotzdem</i> veranschaulicht und die Verbposition bewusst gemacht wird. Bei der anschließenden iZU müssen vorgegebene Satzteile in die richtige Reihenfolge gebracht werden.</p> <p>AB 2</p>
6		<p>Wiederholung: Im Sinne des zyklischen Lernens wird in dieser Aufgabe der Konnektor <i>trotzdem</i> wiederholt und kontrastierend gemeinsam mit dem neuen Konnektor <i>obwohl</i> präsentiert. Die TN schlagen die Aktionsseite auf und ergänzen zunächst in EA</p>

		<p>die Konnektoren in den beiden Tabellen. Sie vergleichen ihre Lösung mit einer Partnerin / einem Partner und arbeiten dann zu zweit weiter. Gemeinsam lesen sie die Aussagen 1-6 und klären ggf. unbekanntes Wortschatz. Dann teilen sie die Sätze untereinander auf und schreiben wie in der Anweisung beschrieben jeweils eine Hälfte der Sätze mit <i>trotzdem</i>, die andere mit <i>obwohl</i>. Dabei können sie sich an den Zetteln im Beispiel orientieren. Anschließend tauschen sie ihre Zettel und korrigieren sich gegenseitig.</p> <p>Binnendifferenzierung: Wenn Ihre TN Schwierigkeiten damit haben, die Konnektoren im richtigen Satzteil unterzubringen, können Sie vorher gemeinsam im Plenum die Aussagen durchgehen und die TN bei jedem Satz bestimmen lassen: Was ist die Ausgangssituation, was ist die unerwartete Folge?</p> <p>AB 3-5 In Ausspracheübung 5 hören die TN zwei Satzpaare, die jeweils einmal mit begeisterter, einmal mit unsicherer Intonation vorgesprochen werden (Funktionen <i>Zuversicht</i> bzw. <i>Zweifel ausdrücken</i>). Fordern Sie sie beim anschließenden Nachsprechen auf, die Sätze so genau wie möglich zu imitieren, auch wenn ihnen die Intonation übertrieben erscheint – eine gute Aussprache entwickelt sich oft erst, nachdem man sich bestimmte Phänomene durch Übertreibung bewusst gemacht hat. Vertiefend können die TN das emotionale Sprechen mit einem Lesekreuz (Methoden) üben: Kleben Sie dazu mit Klebeband pro Vierergruppe ein großes Kreuz im Kursraum auf den Boden. An jedes der vier Kreuzenden wird eine Gefühlskarte mit einem Wort (<i>begeistert, unsicher, ...</i>) oder einem Smiley gelegt. Die TN verteilen sich so auf den Kreuzen, dass an jedem Endpunkt eine Person steht. Nun bekommt jede/r einen ihrem/seinem Lernstand entsprechenden kurzen Text. Diesen lesen die TN mit der zu ihrer jeweiligen Gefühlskarte passenden Intonation vor und dürfen sich dabei auch gern einer etwas übertriebenen Gestik und Mimik bedienen. Dann gehen sie im Uhrzeigersinn weiter, bis jede/r ihren/seinen Text einmal mit jedem Gefühl vorgelesen hat. Da in dieser Lektion nur zwei Emotionen thematisiert werden, bietet es sich an, diese durch andere bereits bekannte zu ergänzen (z. B. <i>wütend</i> und <i>überrascht</i> aus MOMENTE A2.2 L19).</p>
7		<p>a Bitten Sie die TN, in EA unter dem Motto „etwas Neues wagen“ drei Dinge zu notieren, die sie im Leben unbedingt einmal machen wollen. In einem zweiten Schritt schreiben sie daneben, aus welchem Grund sie diese Dinge bisher noch nicht gemacht haben. Verweisen Sie zur Verdeutlichung auf das Beispiel im Buch. (Die Illustration dient zum Verständnis des neuen Begriffs <i>Hauptstadt</i>.) Gehen Sie in dieser Phase herum und helfen Sie den TN ggf. mit geeigneten Wörtern auf Deutsch. Alternativ können die TN auch ein Wörterbuch benutzen.</p>
		<p>b Nun bilden die TN Kleingruppen und berichten sich in Form von <i>obwohl</i>-Sätzen gegenseitig von ihren Wünschen und den Gründen, die dagegen sprechen. Die anderen in der Gruppe geben Tipps, wie die Wünsche verwirklicht werden könnten. Lassen Sie die beiden Sprechblasen als Beispieldialog im Plenum vorlesen.</p> <p>Alternativ: Für diese Sprechaktivität bietet sich auch ein Kugellager (Methoden) an.</p> <p>Binnendifferenzierung: Schnellere Gruppen können die Aktivität ausdehnen, indem sie wie in der Rubrik <i>Schon fertig?</i> beschrieben spontan weitere Dialoge spielen.</p>
8		<p>a Zeigen Sie im Plenum zunächst nur den Forumsbeitrag von Leon. Die TN lesen den Beitrag still. Fragen Sie, ob jemand Leons Frage kurz in eigenen Worten zusammenfassen kann. Klären Sie dann ggf. noch unbekanntes Wortschatz. Anschließend überfliegen die TN die vier Kommentare in EA und zeichnen ein + oder ein – neben jede Antwort: Spricht sich die Person generell <u>dafür</u> (+) oder <u>dagegen</u> (-) aus, dass Leon seinen Traum verwirklicht? Danach lesen sie die Kommentare noch</p>

		<p>einmal im Detail und markieren die Vorteile und Nachteile in zwei Farben wie im Beispiel. Ihre Lösungen können sie mit den Nachbar/innen am Tisch vergleichen und ggf. anschließend noch im Plenum auswerten.</p> <p>Tipp: Sie können auch diesen und andere Texte aus dem Kursbuch immer wieder einmal für ein Chorlesen (Methoden) verwenden, um regelmäßig das überfliegende Lesen zu üben. Diese Strategie ist im Alltag überaus wichtig, da man ja auch in der eigenen Sprache jeden Tag von einer Vielzahl an Nachrichten überschwemmt wird und sich dann einen schnellen Überblick verschaffen muss, um entscheiden zu können, was man im Detail lesen möchte/muss und was nicht.</p> <p>Zusätzlich: Fragen Sie die TN im Plenum, bevor sie die vier Kommentare lesen: <i>Was würden Sie Leon raten? Soll er seinen Traum von Freiberuflichkeit verwirklichen?</i> Die TN antworten <i>ja</i> (Daumen nach oben) oder <i>nein</i> (Daumen nach unten). Machen Sie eine kleine Kursstatistik und halten Sie das Ergebnis fest. Sammeln Sie dann zur Vorentlastung für das Leseverstehen einige Pro- und Kontra-Argumente per Zuruf an der Tafel oder nutzen Sie ein dafür geeignetes digitales Tool (DIGITALE TOOLS).</p>
		<p>b</p> <p>Die TN lesen den Kommunikationskasten mit den Redemitteln zum Thema <i>etwas kritisch bewerten</i> und <i>Mut machen</i>. Dann lesen sie die Texte in a noch einmal selektiv und ergänzen die Lücken im Kommunikationskasten. Sichern Sie das Verständnis der Redemittel im Plenum und gehen Sie auch auf den Hinweis auf gesprochene Sprache ein: Wie am Smiley zu erkennen ist, drücken die Interjektionen <i>na ja, tja, hm</i> und <i>ähm/äh</i> Zweifel bzw. Unsicherheit aus. Sie können an dieser Stelle auch noch einmal auf die Ausspracheübung 5 im Arbeitsbuch verweisen, die das Thema aus prosodischer Sicht aufgreift. Sprechen Sie die Redemittel deutlich mit der passenden Intonation vor und lassen Sie die TN sie mehrmals nachsprechen.</p> <p>Zusätzlich: Wenn die TN vorher im Plenum bereits Pro- und Kontra-Argumente gesammelt haben, können sie diese nun um weitere Argumente aus den Texten ergänzen. Teilen Sie den Kurs dann in zwei Gruppen ein und bilden Sie Zufallspaare, die sich aus je einer/einem TN der beiden Gruppen zusammensetzen (z. B. mithilfe von zerschnittenen Bildern, gleichfarbigen Bonbons o. ä.). Kündigen Sie an, dass nun Blitzdiskussionen (Methoden) über die Frage <i>Soll Leon seinen Traum von Freiberuflichkeit verwirklichen?</i> geführt werden. Die eine Gruppe vertritt dabei die Pro-Seite (Redemittel: <i>Mut machen</i>), die andere die Kontra-Seite (Redemittel: <i>etwas kritisch bewerten</i>). Lassen Sie das erste Paar vortreten, stellen Sie einen Timer je nach Anzahl der TN auf 60-90 Sekunden und geben Sie ein Startsignal. Die TN diskutieren mithilfe der vorbereiteten Argumente und verwenden dabei so viele der Redemittel wie möglich. (Bei Bedarf können sie diese vorher einzeln auf Kärtchen notieren und die Kärtchen während der Diskussion als Hilfestellung benutzen.) Die anderen führen eine Strichliste mit den verwendeten Redemitteln. Nach Ablauf der Zeit tritt das nächste Paar vor und führt die Diskussion weiter, bis alle an der Reihe waren. Werten Sie am Ende im Plenum aus: Welche Gruppe hat kollektiv die meisten Redemittel verwendet? Welche Gruppe war überzeugender? Was wird Leon wohl tun?</p> <p>AB 6-7 (Ü7 Mediation)</p> <p>Bei Übung 7 handelt es sich um eine Aufgabe zur intralingualen Mediation. Die TN lesen einen Artikel und dazugehörige Kommentare, beantworten Fragen dazu und fassen die Informationen in einer E-Mail an einen Freund zusammen. Sie trainieren so das adressatengerechte Übertragen von Informationen aus einer Textsorte (Online-Artikel) in eine andere (E-Mail).</p>
<p>9</p>		<p>Die TN bilden Dreiergruppen und schlagen die Aktionsseite auf. Wie zuvor Leon in Aufgabe 8 stellen hier drei weitere Personen in einem Internetforum eine Frage zum Thema <i>etwas Neues wagen</i>. Die TN lesen zunächst die drei Posts, klären ggf. unbekanntes Wortschatz in der Gruppe und fassen die Fragen in eigenen Worten kurz zusammen. Dabei kann jede/r als Expert/in einen Post übernehmen und in der Gruppe</p>

		erklären. Dann beginnt das Schreibkarussell bzw. die Schreibrunde (Methoden): Jede/r nimmt ein Blatt Papier und schreibt zu ihrem/seinem Post mithilfe der Redemittel im Kommunikationskasten einen persönlichen Kommentar wie im Beispiel. Dann geben die TN ihr Blatt an die nächste Person links weiter. Diese schreibt einen weiteren Kommentar darunter und gibt das Blatt wieder weiter, bis alle zu jedem Post etwas geschrieben haben. Verweisen Sie auf den Beispielzettel, um die Vorgehensweise zu verdeutlichen. Zum Schluss werden die Kommentare im Plenum vorgelesen und die TN sprechen gemeinsam darüber, welche Kommentare sie interessant finden und warum.
--	--	---